

Gerhard Domagk

* 30. 10. 1895 Lagow (Brandenburg, heute: Lagów, Polen)

† 24. 4. 1964 Burgberg-Königsfeld (Schwarzwald)

Der Pathologe und Bakteriologe Gerhard Domagk entdeckte wirksame Mittel gegen bakterielle Infektionskrankheiten und verbesserte die Tuberkulose-therapie. Auf den VDNÄ sprach er z. B. 1936 in Dresden über *Chemotherapie der Streptokokkeninfektionen*.

Domagk, dessen Vater Lehrer in der schlesischen Kleinstadt Lagow war, unterbrach sein in Kiel begonnenes Medizinstudium, um sich im Ersten Weltkrieg als Freiwilliger zu melden. Bei seinen Einsätzen an der Ostfront sah er die verheerende Wirkung von Wundinfektionen und die geringen Möglichkeiten ihrer Bekämpfung. Nach Kriegsende studierte er weiter, promovierte und arbeitete als Assistenzarzt in Kiel und Greifswald. Seit 1925 unterrichtete er an der Universität Münster und arbeitete parallel in einem pharmazeutischen Forschungsinstitut der Bayer-Werke in Wuppertal-Elberfeld. Hier konnten Domagk und seine Mitarbeiter in großem Umfang chemische Verbindungen mithilfe von Tierversuchen auf ihre antibakterielle Wirkung hin überprüfen. 1932 wurde ein erster wichtiger Erfolg erzielt, eine antibakterielle, aber für den Körper nicht zu toxische Verbindung zu finden – dies war der rote Azofarbstoff 4-(2,4-Diaminophenylazo)-benzolsulfonamid. Drei Jahre später kam das Arzneimittel Prontosil auf den Markt und läutete eine Welle weiterer erfolgreicher Arzneimittelentwicklungen gegen Infektionskrankheiten ein. Für seine Leistungen erhielt Domagk 1939 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin, auch wenn er die Auszeichnung aus politischen Gründen erst nach dem Zweiten Weltkrieg entgegennehmen konnte.

Während des Zweiten Weltkriegs und danach beschäftigte sich Domagk verstärkt mit der Therapie von Tuberkulose. 1943 entdeckte er ein Mittel mit tuberkulostatischer Wirkung und 1951 ein weiteres, das als Neoteben verabreicht wurde. In der Bundesrepublik wandte Domagk sich schließlich auch der Krebsforschung zu.



Literatur

Ekkehard Grundmann: Gerhard Domagk – der erste Sieger über die Infektionskrankheiten. Münster 2001.

Franz-Josef Bohle: Ein Pionier, der Medizingeschichte machte. Zum 50. Jahrestag der Nobelpreisverleihung an Gerhard Domagk. Leverkusen 1990.